



MEIN ORT

Nachrichten für Gochsheim und Weyer
von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN



Ein Foto aus Vor-Corona-Zeiten: Info-Stand vor der Kommunalwahl 2020

Ein Jahr ist es her, dass zum ersten Mal in der Geschichte Gochsheims Gemeinderatsmitglieder von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ihren Eid ablegten.

Was haben wir schon erreicht? Was für Ziele haben wir? Welche Themen beschäftigen uns?

Wir laden Sie ein, in diesem Heft zu blättern und zu lesen. Was erwarten Sie von uns? Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen!

In diesem Heft:

Liebe Mitbürger*innen.	2
Marion Braun.	4
Ein Jahr im Gemeinderat.	6
Mein Jahr ohne Auto.	12
Langsam fahren für die Liebe.	16
Gochsheimer Umwelttipp.	19
Mr. Jones.	19
Grün werden!.	20
Kontakt/Impressum.	20

Liebe Gochsheimer und Weyerer Mitbürger*innen,

Vor einem Jahr wurden wir mit Ihrer Unterstützung (5.723 Stimmen) in den Gemeinderat gewählt. Wir waren politische Neankömmlinge und wussten alle nicht, was es genau bedeutet, für Gochsheim Politik zu gestalten. Politisch interessiert waren wir seit Jahren und glauben Sie mir, wir haben uns vorher eingelesen und persönlich informiert.



Erst mal durchschnaufen? Von wegen!

Der Wahlkampf war vorbei, jetzt erstmal durchschnaufen! Dachte ich mir zumindest. Am Montag noch die Briefwahlstimmen ausgezählt und schon kamen die ersten Anrufe. Ab da wusste ich, was Politik auch auf kommunaler Ebene bedeutet. Es folgten Sondierungen, um zu erfahren, welche Ziele den einzelnen Fraktionen am vorrangigsten sind. Wirklich alle Parteien möchten Gochsheim und Weyer voran bringen, doch über den genauen Weg kann man angeregt debattieren.

Eines war für BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN von vornherein klar: Die Bürgermeister sollten diesmal wieder das Wahlergebnis widerspiegeln. So setzten wir uns dafür ein, dass jeweils ein Bürgermeister von der SPD und den Freien Wählern gestellt wird.

Umwelt-Themen in den Mittelpunkt!

Von Anfang an war es sehr wichtig für uns, dass die Umweltthemen aus dem Schattendasein im Gemeinderat verschwinden. Dank der Unterstützung des Ersten Bürgermeisters Manuel Kneu-

er wurde der Hauptausschuss um die Umweltfragen ergänzt. Dann war da noch der Knackpunkt Umweltbeauftragte*r: Ein überraschend schwieriges Thema. Vielen Dank an Herrn Hußlein und Herrn Mayerl, ohne deren Hilfe diese Beauftragung wohl nicht geglückt wäre.

Politik gelingt nur gemeinsam

Schon diese wenigen Beispiele zeigen: Politik heißt aufeinander zuzugehen, sein Gegenüber zu respektieren und nach gemeinsamen Lösungen zu suchen. Das geschieht nicht ausschließlich in den Gemeinderats-sitzungen. Zusätzlich treffen wir uns zu Fraktionsvorbesprechungen und Fraktionssitzungen und betreiben intensive



„Politik heißt aufeinander zugehen.“

Hintergrundrecherche. Dann erst kommt die eigentliche Sitzung. Die Ausschüsse kommen noch „oben drauf“.

Ich bin überzeugt: Jedes Mitglied des Gemeinderates steckt sehr viel Arbeit in dieses Gremium. Nur durch dieses zeitintensive ehrenamtliche Engagement können Beschlüsse gelingen.

Darum mein Dank an alle Gemeinderatsmitglieder. Auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit in den noch folgenden fünf Jahren! Warum es wichtig ist, dass gerade wir als BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Gemeinderat vertreten sind und wir Ihre Unterstützung benötigen, möchten wir auf den folgenden Seiten zeigen.

Ihr Vorsitzender des Ortsverbands BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Sprecher der Wählergruppe im Gemeinderat und
Gleichstellungsbeauftragter *Peter Matl*

Marion Braun

Gemeinderatsmitglied und Umweltbeauftragte



Seit Oktober 2020 habe ich Ronja Kuschel im Gemeinderat in Gochsheim abgelöst. Mit Peter Matl vertreten wir zu zweit BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN in unserer Gemeinde.

Seit Kindesbeinen waren mir grüne Themen immer wichtig. Die vielfältigen Entscheidungen, Diskussionen und Planungen in unseren Gemeinderatssitzungen und verschiedenen Ausschüssen zeigen, wie wichtig der Austausch von Informationen zwischen den Fraktionen und dem Bürgermeister als auch die Ideen und das Engagement in unserer Ortsgruppe der Grünen ist.

Umweltbeauftragte

Als Umweltbeauftragte erreichen mich zahlreiche Themen und Bedürfnisse von Blühflächen bis zum Gewässerschutzstreifen, Erhaltung von Streuobstwiesen oder schützenswerte Altbäume im Ort. Gerade diese haben auch eine ortsbildprägende Funktion neben dem ökologischen Gleichgewicht.

38 Bäume vorerst gerettet!

Dank unserer guten Zusammenarbeit mit den Freien Wählern und vielen engagierten Bürger*innen konnten wir am 02. Februar dank eines im letzten Moment aufgetauchten Baumgutachtens eines geprüften Baumsachverständigen zusammen mit unserem Bürgermeister und den anderen Fraktionen das Entfernen der 38 Bäume vorerst aussetzen. Sobald es die momentane Coronalage zulässt, werden wir in einem engerem Gremium mit dem Bürgermeister ein weiteres Vorgehen beraten.



„Jeder Baum ist wichtig!“

Mein Anliegen: Natur erhalten!

Jede noch so kleine Blühfläche ist für unsere Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten erhaltenswert. Jeder Baum und jede Hecke ist wichtig für unser Klima und Wohnzimmer für viele Vögel und Kleintiere.

Wer von unseren Bürger*innen Fragen zu Hecken, Bäumen oder sonstiges im öffentlichen Raum in Gochsheim hat, kann sich gerne an unsere Ortsgruppe wenden.

Ein Jahr im Gemeinderat

Jugendparlament und Friedhof Weyer

Gemeinsam mit der SPD und den Freien Wählern brachten wir die Anträge für ein Jugendparlament und die Fortführung der Umgestaltung im Alten Friedhof Weyer ein. Bei beiden Anträgen warten wir noch auf deren Umsetzung.



Für BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN im Gemeinderat:

Peter Matl (mit Mrs. Jones) und Marion Braun am Grünen Klassenzimmer

Mehr Sicherheit für die Weyerer Straße

Als BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN wollen wir unseren Ort nicht nur ökologischer, sondern auch lebenswerter gestalten. Ein Beispiel dafür ist die Weyerer Straße. Viele Anwohner*innen beklagen sich über die Geschwindigkeit und würden eine Verringerung auf 30 km/h begrüßen. Dazu kommen Parkplatzprobleme und Schwierigkeiten im Begegnungsverkehr. Leider konnte die Gemeinde die Reduzierung auf 30 km/h nicht langfristig umsetzen, weil die rechtliche Grundlage fehlte.

Die Gemeindeverwaltung schlug eine Neuerstellung des Parkraumkonzepts vor, der wir im Rat zustimmten. Nach einem schweren Verkehrsunfall mit einem Radfahrer in der Weyerer Straße machten wir uns Gedanken, wie wir diese Verkehrsteilnehmer*innen besser schützen können.

Also dachten wir uns: Warum nicht den angefangenen Radweg von Weyer Richtung Gochsheim endlich fertigstellen? Der Grund neben der ehemaligen Staatsstraße befindet sich schon im Besitz der Gemeinde. Dann könnte er bis in die Ortsmitte oder wenigstens bis zur Jahnstraße verlängert werden. Der erste innerörtliche Radweg würde in Gochsheim entstehen und die Radler*innen schützen. Gleichzeitig wäre durch die bauliche Veränderung die erhoffte Reduzierung des Verkehrs auf Tempo 30 km/h möglich. Rechtzeitig vor der Neuerstellung des Parkraumkonzepts reichten wir unseren Antrag ein. Dieser wird nun in die Neuplanung der Parksituation im Gochsheimer Altort mit einfließen. Wir hoffen, dass unser Vorschlag im Rat eine Mehrheit findet und so die Weyerer Straße endlich sicherer und lebenswerter wird.



Lärmschutzwall für Weyer

Apropos lebenswert: Die Weyerer Mitbürger*innen klagen schon seit der Fertigstellung der A70 über den Verkehrslärm. Der Lärmschutzwall sollte erhöht werden, was aber aus verschiedenen Gründen bis jetzt nicht umgesetzt werden konnte. Im Rat wurde das Bauleitplanverfahren letztmalig um ein Jahr verlängert. Wir



stellten einen Antrag, sodass dieses Thema wieder im Haupt-, Bau- und Umweltausschuss behandelt werden musste.

Durch unseren Antrag und mit Unterstützung der anderen Frak-

tionen kam wieder Bewegung in das Verfahren. So kann unser Erster Bürgermeister gestärkt in neue Verhandlungen gehen und Weyer vielleicht bald ein Stück lebenswerter machen.

Flächenverbrauch und Ortsentwicklung

Nicht nur diese Themen liegen uns am Herzen. Wie sieht es aus mit dem Flächenverbrauch der Gemeinde? Wollen wir mehr Speiditionen? Wir sind eine Stadtrandgemeinde, die natürlich mehr Veränderungen ausgesetzt ist als andere. Doch wie gestalten wir Ausgleichsflächen? Reicht das gesetzliche Minimum oder darf es auch etwas mehr sein? Warum nicht mal eine ökologisch hochwertigere Ausgleichsfläche an einem bestehenden Schutzgebiet ausweisen? Wie sieht die Innenortentwicklung aus? Stadtbusnah und gleichzeitig eine Bebauung, die die Geschäfte im Zentrum fördert. Hier gibt es noch viel Potenzial.

Da kommt noch mehr!

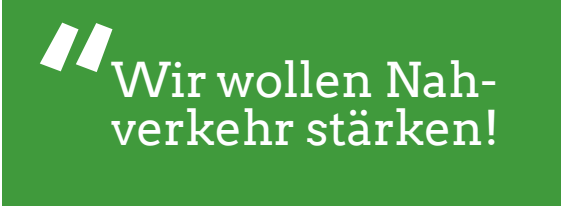
Was wir erreichen wollen ...

So titelten wir in einem unserer Flyer vor der Wahl. Und ja, wir haben noch viele Punkte offen. Wir haben es in den Gemeinderat geschafft. Allein schon durch unsere Präsenz werden viele Umweltthemen im Rat von allen Parteien anders angegangen als zuvor.

Doch wir stehen für mehr. Wir wollten und wollen mehr.

Nahverkehr stärken!

Wir wollen den ÖPNV stärken und ausbauen. Sei es über verschiedene Verkehrsmittel oder über eine bessere und häufigere Anbindung. Viele Haushalte sind auch zu weit von einer Bushaltestelle entfernt.



Wir wollen Nahverkehr stärken!

Immer noch benötigen zudem viele Menschen eine bessere Anbindung an unsere Hausarztpraxen. Nicht nur die Kinder, die Älteren und Schwächeren in unsere Gesellschaft sind auf öffentliche Transportmittel angewiesen: Wir wollen einen Nahverkehr, der für alle günstig, verlässlich und gut erreichbar eine umweltfreundliche Mobilität ermöglicht.

Eine solidarische Dorfgemeinschaft

Durch Corona bildete sich schnell und unbürokratisch die „Nachbarschaftshilfe Gochsheim“. Großen Respekt für die zum großen Teil jungen Menschen, die sich für andere einsetzen! Irgendwann wird Corona wieder zurückgehen. Wie können wir als Gemeinde dafür sorgen, dass Menschen in Not weiterhin die Unterstützung bekommen, die sie brauchen?

Kinder – und Jugendrat

Wie sieht es eigentlich mit unserer Wahl-Forderung nach einem Kinder- und Jugendgemeinderat aus?

Der Kinderrat wurde unmittelbar nach der Wahl umgesetzt und tagt bereits öffentlichkeitswirksam.

Aber was macht der Jugendrat? Hier soll die Jugend nach dem



Jugendliche übernehmen Verantwortung!

Willen der größten Fraktion weiter nur punktuell und projektbezogen eingebunden

werden. Die Jugendlichen würden altersbedingt nicht ausreichend Kontinuität zeigen und sich nicht politisch engagieren wollen, so die Begründung für den Plan, lediglich ein „Forum“ einzurichten.

Wenn wir auf das hohe Engagement von Jugendlichen in Vereinen, in der Nachbarschaftshilfe oder vor allem bei „Fridays for Future“ sehen, können wir nur konstatieren: Dieses Bild von

Jugendlichen ist mehr als überholt. Wir sollten die jungen Menschen mit ihren Gedanken und ihrem Engagement viel deutlicher ernst nehmen.

In fast allen Bundesländern darf ab 16 Jahren gewählt werden. Warum wollen wir diese engagierte Altersgruppe in unserer Gemeinde nicht mit in die Verantwortung nehmen? Wir finden: Ein Jugendrat sollte durchaus Aufgaben und auch Verantwortung erhalten. Das erfordert ein Umdenken von den Älteren, die Verantwortung abgeben müssten. Wir sind dazu bereit!



„Ein Jugendparlament
braucht Kompetenzen.“

Zusammen mit der SPD und den Freien Wählern stellten wir einen Antrag zugunsten eines Jugendparlaments. Wir werden uns intensiv dafür einsetzen. Denn: Nicht wir sind die Zukunft, sondern unsere Kinder. Lassen Sie uns gemeinsam unsere Jugend unterstützen!

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Was wollen die Menschen, die im Ort leben? Bitte geben Sie uns Ihre Rückmeldung! Wir benötigen sie, um Ihre Interessen zu vertreten. Denn das Ökologische mehr in den Vordergrund zu rücken, heißt ja nicht, weltfremd zu agieren. Im Gegenteil: Wir wollen eine in die Zukunft gerichtete Politik, damit wir und unsere Kinder und Enkel noch lange in Gochsheim und auf unserem ganzen, so wunderschönen Planeten wohnen können.

Peter Matl

Mein Jahr ohne Auto

Unser Mitglied Peter Krause berichtet von seinen Erfahrungen mit einer neuen Form der Mobilität

Was habe ich da bloß angestellt?

Das war mein erster Gedanke, als ich mir die entstempelten Nummernschilder ansah. Mich überkam ein komisches, ängstliches Gefühl. OK, ich hatte das Ganze ja schon länger geplant und auch gut durchdacht, aber jetzt, da es Realität geworden war, fühlte es sich schon seltsam an. Ich kann mich noch gut an diesen Tag erinnern.

Aber erst mal kurz zu meiner Person.

Ich heiße Peter Krause, bin 56 Jahre alt, verheiratet, drei Kinder. Zwei sind schon aus dem Haus und das dritte ist jetzt auch schon 16.

Mit 18 habe ich meinen Führerschein gemacht und es verging seitdem kein Tag, an dem ich kein Auto besaß. Bis zu diesem besagten Tag. Es war der 30.12.2019, als ich früh am Morgen mit dem Fahrrad und den Nummernschildern im Fahrradkorb zur Zulassungsstelle fuhr, um mein Fahrzeug abzumelden, und zwar endgültig. Ich wollte einfach privat kein Auto mehr besitzen. Die Gründe sind schnell aufgezählt:



-
1. Kosten/Nutzenrechnung (ich fuhr max. 5000 km im Jahr)
 2. der Verkehr
 3. die Umweltbelastung

Ich hatte in jeder Beziehung die Nase voll vom Autofahren. Nun muss man natürlich dazu sagen, dass ich in der glücklichen Lage bin und nur 8 km bis zu meiner Arbeitsstelle habe und meine Frau nur 6 km. Und wir beide fahren nun schon seit ca. zehn Jahren (Sommer wie Winter), bis auf wenige Ausnahmen, mit dem Fahrrad auf die Arbeit. Unser Auto war also mehr ein Stehzeug als ein Fahrzeug.

So reifte nach und nach der Gedanke, mal eine Auszeit von der motorisierten vierrädrigen Mobilität zu nehmen.

OK, der alte Daimler war auch schon mächtig in die Jahre gekommen und ich war froh, dass ich von einem Gebrauchtwagenhändler wenigstens noch 200 € bekam.

Überraschung: Es ist eine Befreiung!

Aus dem Jahr sind mittlerweile 16 Monate geworden und ich werde mir in absehbarer Zeit auch kein Auto mehr zulegen.

Ich fühlte mich – abgesehen von den ersten paar Stunden – vom ersten Tag an irgendwie befreit.

Ich muss seitdem keine Gedanken mehr verschwenden an so Dinge wie: Spritpreise, Versicherung, Steuer, Autowaschen (was ich sowieso nur einmal im Jahr gemacht habe), Reparaturen, TÜV, Mist, das Auto springt mal wieder nicht an, oh Mann, schon wieder Scheiben freikratzen und so weiter.

Schon verrückt, wie einen das Auto psychisch, physisch und finanziell in Beschlag nimmt.



Ich fühle mich befreit!

Nicht alles ist immer einfach ...

OK, zugegeben, man hat dann aber auch nicht die Freiheit, einfach mal spontan einen Ausflug in die Rhön zu machen. Solche Sachen bedürfen dann schon einer gewissen Planung.

Aber dafür gibt's ja z.B. Car Sharing, Mietautos oder Bus und Bahn.



**Etwas Planung
ist nötig ...**

Aber wie gesagt, spontan ist dann halt nicht mehr.

Auch Arztbesuche in der Stadt müssen ein wenig besser geplant sein. Und wenn ich

mit dem Bus dann eine halbe Stunde zu früh dran bin, „so what“, dann setz ich mich halt gemütlich in ein Café oder mach einen kleinen Schaufensterbummel.

Mit Auto wäre das eher so gelaufen: In letzter Minute aus dem Haus, in Schweinfurt mit der Parkplatzsuche rumgeärgert, abgehetzt angekommen und wenn du Pech hast und musstest beim Arzt mal wieder länger warten, dann gibt's auch noch ein Knöllchen.

Damit mehr Menschen auf ihr Auto verzichten können, setzen wir uns ein für Car-Sharing auf dem Land und natürlich regelmäßigen ÖPNV auch am Abend.

Wie funktioniert das organisatorisch?

Es hat ungefähr zwei bis drei Monate gedauert, bis wir uns an die neue Situation gewöhnt hatten, aber es war im Endeffekt leichter als wir dachten.

Dank Firmenleasing bin ich jetzt seit einem Jahr stolzer Besitzer eines E-Bikes. Das kann ich jedem nur empfehlen, der nur noch

mit dem Fahrrad unterwegs sein will. Man kommt damit ziemlich schnell von A nach B. Ich behaupte sogar, dass ich zuweilen schneller mit dem Rad in die City gefahren bin als mit dem Auto. Wenn ich mit dem Auto zwei bis drei Rotphasen habe und vielleicht noch in den Feierabendverkehr komme, bin ich ganz sicher mit dem E-Bike schneller.

“ Ich vermiss
nichts.

Wenn ich ein Fazit ziehen soll, so muss ich eindeutig sagen: Ich vermiss das Auto überhaupt nicht.

Im Gegenteil, denn wenn ich nur noch mit dem Rad unterwegs bin, schlage ich gleich drei Fliegen mit einer Klappe:

1. Ich lebe gesünder durch die viele Bewegung
2. Ich spare definitiv Geld
3. Ich schone gewaltig die Umwelt.

Natürlich kann nicht jede*r sein Auto einfach abschaffen. Viele sind auf ihr Auto angewiesen und können nicht darauf verzichten. Aber man kann sich jede Fahrt genau überlegen:

- Ist die Fahrt überhaupt nötig?
- Wenn ja, kann ich die Fahrt auch mit dem Fahrrad oder zu Fuß erledigen?
- Oder kann ich ein öffentliches Verkehrsmittel benutzen?
- Kann ich mit jemandem eine Fahrgemeinschaft bilden?

Damit ist schon viel gewonnen. Probieren Sie es aus. Die Natur wird es uns danken.



Langsam fahren für die Liebe!

Für dieses Jahr ist die Kröten-Wanderzeit weitgehend vorbei. Die Zahlen dieses Jahres aber sind alarmierend.

von Sonja Müller



Jeden Abend und jeden Morgen von Ende Februar bis Ende April sind freiwillige Helfer*innen verschiedener Vereine und Verbände ehrenamtlich für den Tier- und Artenschutz tätig. Wenn an warmen, regnerischen Abenden mehrere hundert Kröten gleichzeitig zu den Laichgewässern wandern, sind sie oft viele Stunden bis in die Nacht hinein unterwegs, um den Tieren über die für sie tödliche Straße zu helfen.

Geschwindigkeitsbeschränkung?

Leider zeigen manche Autofahrer*innen kein Verständnis für die Einschränkungen. Die Geschwindigkeitsbegrenzung wird eher als unverbindliche Empfehlung angesehen – für die Ehrenamtlichen, die immer wieder die Straße überqueren, ist das lebensgefährlich!



Sonja Müller mit Kröte

Was machen die da eigentlich?

Den größten Teil des Jahres leben die Kröten im Wald. Doch zum Laichen kommen sie zurück an den Ort ihrer Geburt. Dazu überqueren sie die Straße – von Autos wissen sie nichts. Daher werden sie durch Krötenzäune aufgehalten. Die Ehrenamtlichen sammeln sie ein und helfen ihnen über die Gefahrenzone.

Das Liebesleben der Kröten ...

Die Kröten-Weibchen sind in der Unterzahl. Sie bleiben etwa sechs bis zehn Tage im Wasser, dann wandern sie zurück. Die Männchen folgen nach der Befruchtung kurz danach ebenfalls wieder zurück in den Wald.

Meist Ende Juni an einem warmen feuchten Abend wandern die von April bis Juni herangewachsenen Babykröten zu Tausenden ebenfalls in den Wald. Leider sind diese nicht durch einen Zaun zu schützen. Also: Aufpassen beim Autofahren in den Abendstunden! Nach zwei bis vier Jahren sind die jungen Kröten geschlechtsreif und begeben sich dann ebenfalls auf Wanderschaft in den See, in dem sie geboren wurden.

Besorgniserregende Zahlen

Bis zum Jahr 2018 hatte die Population stetig zugenommen, seit 2019 hat sich die Anzahl der Kröten auf die Hälfte reduziert. Nicht nur in Gochsheim, sondern bundesweit. Gründe dafür sind vermutlich die trockenen heißen Sommer, speziell bei uns eventuell auch der Ausbau der B286 und die damit verbundene große Unruhe im Wald. Auch später Frost wie in diesem Jahr kann die Kröten gefährden.

Im Jahr 2021 hat die Zahl der Kröten dramatisch weiter abgenommen. Insbesondere gab es in diesem Jahr so wenige Weibchen, dass im Verhältnis zwischen Weibchen und Männchen zusätzliche Stressfaktoren dazu kamen. Für den Wald und sein Ökosystem sind die Kröten ausgesprochen nützliche Tiere, die viele Schadinsekten, Schnecken und Gewürm mit Appetit vertilgen. Wir sind in Kontakt mit Fachleuten, um herauszufinden, wie wir die Population insgesamt retten können.

Helfen Sie mit!

Darum unsere Bitte: Helfen Sie uns und fahren Sie vorsichtig! In für Kröten stressigem Klima zählt jedes Krötenleben. Das Leben der Helfer*innen sowieso. Vielen Dank!



(Fast) jeden Mittwoch neu:

Gochsheimer Umwelttipp

Auf Facebook, Twitter und unserer Homepage

Kleine Dinge, die meist leicht umzusetzen sind und die Welt ein bisschen besser machen: (Fast) jeden Mittwoch haben wir einen neuen Tipp für Sie!

Wir sind natürlich auch ständig auf der Suche nach neuen Ideen. Haben Sie etwas für uns? Dann teilen Sie es uns mit! Vielen Dank!

Wir bedanken uns bei einem unserer treuesten Unterstützer. Nicht nur stand er uns außerordentlich fotogen im Wahlkampf beiseite, er begleitete auch stets den Gang zu den Briefkästen.
Mr. Jones 2008-2021



Kommen Sie zu uns:

Jetzt Grün werden!

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**
GOCHSHEIM-WEYER



Wir sind ein kleiner, aber sehr aktiver und vor allem auch fröhlicher Ortsverband. In Corona-Zeiten war es schwer, die Arbeit aufrechtzuerhalten. Im Augenblick treffen wir uns meistens via Zoom. Für unsere Pläne brauchen wir Unterstützung. Wie wäre es mit Ihnen? Schauen Sie mal unverbindlich vorbei – oder werden Sie gleich Mitglied der Partei der Zukunft. Wir freuen uns auf Sie!

www.gruene.de/mitglied-werden

Kontakt:

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Ortsverband Gochsheim-Weyer
(09721) 932 40 02
kontakt@gruene-gochsheim.de
www.gruene-gochsheim.de

Spenden:

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Kreisverband Schweinfurt
Stichwort: Grüne Gochsheim
Kreissparkasse SW-Haßberge
DE11 7935 0101 0009 5747 73
BIC: BYLADEM 1 KSW



Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/2319-2104-021

**GRÜN
MACHT
M  BIL**

ÖKOLOGISCH - VERNETZT - BEZAHLBAR

KEHRSWENDE JETZT!

gedruckt auf 100% Recyclingpapier
Recycling Offset Mundoplus
mit Bio-Farben und Ökostrom